

**Presseankündigung zum Film :**

***Das Jahr des Fischers***

***Insulaner aus Werder***

**Ein Dokumentarportrait von Klaus Stanjek / 45 Minuten / 1999**

Zu den ältesten Berufen der Welt gehört das Handwerk der Fischer. Die Insel Werder in der Havel war ursprünglich vor allem von Fischern besiedelt. Heute ist dort die Zahl der aktiven Fischer klein geworden.

Einer der Fischer, der diesen Beruf erfolgreich weiterführt, ist Wilhelm Mai. Die Leute nennen ihn den "Door-Mai", weil sein Fischereigehöft direkt an der Brücke steht, wo früher ein Torgebäude den Einlaß zur Insel regelte. Die Familie Mai gehört zu den alteingesessenen Insulanern, ihr Hof ist immerhin 270 Jahre alt.

"Zum Fischer muß man geboren sein. Fischer kann man nicht in einer Generation werden" sagt der Mann, dessen Vorväter allesamt schon Fischer waren. Obstzucht und Weinbau waren oft ihr zweites Standbein. Von den Urgroßvätern übernimmt Mai das umfangreiche Wissen über die bewährten Fangmethoden, über die Vorlieben der Fische, über den Bootsbau, über die besonderen Fischgründe der Havelseen, über die Wettervorhersage...Seine vorindustrielle Tätigkeit hat zahlreiche Staatsformen überdauert. Sein Blick auf die wechselnden Zeiten klingt oft überraschend.

Zu DDR-Zeiten hatte die Produktionsgenossenschaft die Fischer zur Zusammenarbeit verpflichtet. Manche Neuerungen wurden eingeführt, die nach der Wende wieder in Vergessenheit gerieten (z.B. das Elektrofischen).

Heute sagt Wilhelm Mai, daß nur ein Familienbetrieb noch Chancen zum Überleben hat. Sein jüngster Sohn ist inzwischen auch Fischermeister und wird voraussichtlich die Familientradition fortsetzen.

Wir haben den Fischer und seine Familie ein Jahr lang begleitet und ihr Leben am Wasser aufgezeichnet. "Jeder Tag ist Fischtage, aber nicht jeder Tag ist Fangtag." sagen sie. Mit dem Wechsel der Jahreszeiten ändert sich ihre Arbeit - ein abwechslungsreiches Jahr. Ihr Leben in enger Verbindung mit der Natur hat ihre Sinne für die Umwelt geschärft. So wie sie die Zeichen der Vegetation und der Tiere deuten können, so registrieren sie genau die menschengemachten Veränderungen der Stadt und der Havellandschaft.